



Einladend - missionarisch - gesellschaftsbezogen

**Gemeindebrief**

**August - September - Oktober 2024**

**bring and share**

**Menschen in Begegnung**

**Evangelisch-methodistische Kirche**



**Kennen Sie das kleinste Mitbring-Buffer, dass am meisten Menschen satt gemacht hat?**

**Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes!**

Vielleicht verwundert Sie diese Frage. Oder vielleicht noch mehr die Antwort. Es ist eine Geschichte, die sich in der Bibel findet. Es wird erzählt, dass Jesus und seine Jünger nach einem langen Arbeitstag etwas Ruhe wollen. Deshalb machen sie sich auf, um über einen See zu rudern zu einer ruhigen Ecke. Aber die Menschen, die den ganzen Tag schon an Jesu Lippen gehangen haben, sind noch nicht satt. Sie wollen mehr! Und bekommen mit, wo die Jünger mit Jesus hingehen. Und so machen sie sich auch auf den Weg. Als Jesus mit den Jüngern aus dem Boot aussteigt, sind die Menschen schon da und bringen mit, was sie mit sich tragen: ihr Fragen, ihre Sorgen, ihre Sehnsucht nach Liebe und gelingendem Leben.

Jesus sieht, was die Menschen mitbringen: das Leid, die Fragen – er teilt, was er hat. Er spricht zu ihnen von Gottes Liebe, die sich unter den Menschen ausbreiten will. Er beschreibt das Reich Gottes und wie es Menschen verändert, wenn sie sich dieser Liebe Gottes gegenüber öffnen.

Auch die Jünger sehen die Menschen – so viele – 5000 Männer, die Frauen und Kinder gar nicht mitgezählt. Sie sehen den langen Tag und den immer länger

werdenden Abend. Sie sehen den vielen Hunger und ihre eigenen Bedürfnis nach Ruhe und Abgeschlossenheit. Sie haben für Jesus eine eher praktische Lösung: „Lass sie gehen, damit sie in die Höfe und Dörfer ringsum gehen und sich etwas zu essen kaufen.“



Aber Jesus sieht weiter und tiefer: Was ist da – was habt ihr und was haben die Menschen noch mitgebracht? „Fünf Brote und zwei Fische“ – in anderen Evangelien sogar noch krasser: ein kleiner Junge – einer der eigentlich nicht zählt zur Menge!! der dieses wenige Essen mitbringt. Das soll reichen? Es ist tatsächlich das kleinste Mitbring-Buffer und eines der größten Wunder. Denn für Jesus sind diese wenigen Brote und der wenige Fisch genug, um Gott dafür zu danken, die Menschen in Gruppen zu setzen und zu teilen, was da ist.

Und dann reicht es tatsächlich – ja mehr noch, es ist mehr als genug. Ein komplettes neues Buffet könnte mit den Resten eröffnet werden.

Mich bringt diese Geschichte immer wieder ins Grübeln und Nachdenken. Was würde bei uns alles plötzlich gehen, wenn wir Gott zutrauen würden, dass er aus dem wenigen was wir haben, etwas Großes machen kann? „bring & share“ –

# Andacht

das kann ja alles  
mögliche sein. Meine Zeit zum  
Beispiel, die ich mit anderen teile,

davon aus. „bring & share“ – ein ewiger  
Kreislauf von Gottes Güte und Liebe.  
Ganz so wie damals bei der Speisung der



oder mein Herz und meine Ohren, die ich  
für andere habe. Mein Geld, das ich  
nicht für mich behalte und selbst wenn  
ich meine Sorgen und Ängste mitbringe,  
wie gut tut es, wenn andere sie mit mir  
teilen. In jedem Gottesdienst erleben wir  
es. Wir kommen und bringen Gott das,  
was wir erlebt haben. Was auf unseren  
Herzen liegt, was wir teilen an Freude  
und an Schmerz. Und Gott teilt mit uns –  
teilt sich uns mit, durch Lieder, Gebete,  
durch die Predigt oder durch einen Bei-  
trag einer anderen Person, die sich und  
ihre Erfahrungen mitgebracht hat. Wir  
werden gesättigt. Und dann werden wir  
wieder gesandt – hinaus in unseren All-  
tag und bringen den Menschen das, was  
wir erlebt und erfahren haben und teilen

5000, die ihr in Markus 6, 35-44 nachle-  
sen könnt.

Mit freudigen Grüßen  
Birgitta Hetzner



## bring and share – Menschen in Begegnung!

### BRING & SHARE

**Stell dir vor**, es öffnet sich ein Raum.

Wo vorher keiner war.

**Ein Raum der Begegnung.**

Wo du gesehen bist.

Und wir teilen, was uns bewegt.

**Wir alle sind Gäste an einem Tisch, den nicht wir gedeckt haben.**

Weil wir Krisen und Nöte und Defizite nicht nur vom Hörensagen kennen, sondern aus eigenem Erleben.

**Gerade deshalb:**

**Herzlich willkommen!**

Kirche sind Menschen.

Und Menschen leben von Dingen,

die sie sich selbst nicht sagen

und geben können.

Zuspruch zum Beispiel. Und Liebe.

**Genau so stellt sich der Gott der Bibel vor. Als Kraft, die Begegnung liebt und sucht: offen, befreiend und verändernd.**

**Auf diese Weise lädt Jesus Menschen ein und teilt so viel mehr als Brot und Wein.**

Im Vertrauen auf ihn und in der Verbindung mit ihm, sind neue Anfänge möglich.  
**Wieder und wieder und wieder.**

**Diese Hoffnung begleitet uns.**

Sie ist Zuspruch und Zukunft. Und sie beginnt jetzt.

**Mit mir & dir.**

**bring & share**  
**Menschen in Begegnung**  
**Evangelisch-methodistische Kirche**

„Bring and share“ – Im ersten Moment habe ich inneren Widerstand verspürt gegen einen englischen Slogan. Aber wenn wir ehrlich sind, verwenden wir ständig englische Begriffe im Alltag: wir essen Steaks und Burger, wir haben einen Airbag im Auto und wir telefonieren mit einem Handy (auch wenn das gerade nicht englisch ist, sondern eigentlich „mobile“ heißen müsste). Und für die nachfolgenden Generationen ist die englische Sprache total normal – und die se Alterstgruppen wollen wir ja in besonderer Weise ansprechen, wenn es um die Zukunft der EmK geht.

Außerdem ist es eher ein Randthema, ob das jetzt ein englischsprachiges Motto ist, Verzeihung, Claim heißt es im weiteren Text, oder ob es auf Deutsch ausformuliert ist.

Entscheidend ist, dass wir uns damit befassen, dass alle es inhaltlich verstehen und sich fragen, was das konkret für sie bedeutet, wie sie = wir alle daran mitarbeiten können – und müssen, wenn es ein Erfolg werden soll.

Denn das ist für mich der erste wichtige Gedanke: Es funktioniert nur, wenn wir mitmachen.

Als ich diese Zeilen schreibe, läuft gerade die Fußball-EM.

Keine Mannschaft kann gewinnen, nur weil sie einen Superstar hat. Alle müssen mithelfen: der beste Torwart kann nicht alles halten, wenn seine Vorderleute ihn alleine lassen. Der beste Stürmer kann keine Tore schießen, wenn er nicht gute Pässe bekommt.

So ist es auch in der Kirche (und das ist seit Paulus bekannt: lest doch mal 1. Korinther 12 dazu): nur gemeinsam und wenn jede/r sich mit ihren/seinen Fähigkeiten einbringt, kann das funktionieren.

Das ist für mich ein ganz wichtiger Ansatz bei dem „bring and share“. Wenn ich nicht bereit mich mitzubringen, dann gibt es auch keinen zweiten Schritt, also das Teilen.

Mir gefällt bestimmt nicht alles, was gerade rund um den Change-Prozess und die Bezirksveränderungen so abläuft, aber nur wer sich einbringt, hat auch die Chance mitzugestalten und Veränderungen für sich akzeptabel werden zu lassen.

Der zweite wichtige Gedanke dreht sich um das Teilen. Ich gebe zu, dass ich hier aus alter Tradition heraus immer zuerst an die Finanzen denke. Und die sind sicher auch wichtig, weil ohne eine stabile finanzielle Grundlage wird es schwierig werden, die kirchliche Arbeit am Leben zu erhalten.

Es geht aber deutlich darüber hinaus, und das zeigt uns der oben abgedruckte

Titeltext aus dem Ergebnispapier der Süddeutschen Jährlichen Konferenz gut auf: Es geht darum, einen Raum der Begegnung zu schaffen, es geht um Aufmerksamkeit-Teilen für die Menschen, die zu uns kommen, um Zuhören und Zeit-Teilen, Zuspruch-Teilen, ...

Um überhaupt die Chance zu haben, all dies miteinander zu teilen, braucht es Begegnung. Nur wenn ich einen Men-

schen treffe, ihm begegne, kann das bring and share Wirklichkeit werden.

Dabei sollten wir offen

denken: Begegnung passiert natürlich vor allem in der persönlichen Ebene, wenn wir uns direkt gegenüberstehen. Aber auch ein Gemeindebrief, eine Radiosendung oder ein tik-tok-Clip oder ein WhatsApp-Status könnten Wege zur Kontaktaufnahme und damit zur Begegnung sein.

Unsere „alten“ Formen wie klassischer Gottesdienst und Bibelstunden erreichen die Menschen um uns herum immer weniger; das sehen wir deutlich an den rückläufigen Besucherzahlen. Gute andere Ansätze wie der Winterspielraum mussten in Zion u.a. wegen personeller Engpässe eingestellt werden. Wir müssen neu lernen, wie, wann und wo wir den Raum für Begegnungen schaffen können. Dabei muss klar sein, dass nicht wir, sondern der andere den Weg und die



Intensität wählt.  
Wir müssen Angebote machen, aber uns gleichzeitig hüten, dem anderen unsere eigene Vorstellung von der Begegnung aufzwingen zu wollen.

Das alles klingt nach Arbeit und Mühe. Und machen wir uns nichts vor: Genau das ist es auch. Aber es ist Bestandteil unseres christlichen, unseres kirchlichen Auftrags. An vielen Stellen des Neuen Testaments steht nicht „Wartet, bis die Menschen zu euch kommen, und dann seid lieb und nett zu ihnen“, sondern es geht immer darum, auf die zuzugehen, die Hilfe brauchen.

In den nächsten Monaten wird der Rahmen für unseren neuen Bezirk gesetzt, der die bisherigen Gemeinden Nürnberg-Paulus, Nürnberg-Zion, Fürth, Erlangen, Hersbruck und Schwabach umfassen wird. Für Zion sind in den Arbeitsgruppen folgende Personen tätig:

- a) Lenkungsausschuss: Gerhard Marsing
- b) Arbeitsgruppe Inhalt: Birgitta Hetzner, Bernd Held und Jakob Bollenz
- c) Arbeitsgruppe Struktur: Gabi Marsing

Helfen wir diesen Menschen bei ihrer herausfordernden Aufgabe. Geben Sie Ihre Ideen und Anregungen an sie weiter, lassen Sie sie teilhaben an Ihren Gedanken, damit der Weg zum gemeinsamen

Bezirk eine erste konkrete Umsetzung des „bring and share“ wird und uns gemeinsam in Begegnung bringt.  
Markus Hunger



## Bericht von der SJK

**Wir sehen uns** – so lautetet in diesem Jahr das Motto der Süddeutschen Jährlichen Konferenz, die vom 12. – 16. Juni in Bruchsal und Heilbronn stattgefunden hat. Eine große Anzahl an Anträgen lag uns in diesem Jahr vor – schließlich sollte der „Change-Prozess“ zum Abschluss kommen. Und so legten die einzelnen Handlungsfelder viele Anträge vor, die sich aus ihrer Arbeit der letzten zwei Jahre ergeben haben. Nicht alle Anträge konnten wir in der Sitzungszeit bearbeiten – alles was Finanzen und Personalstellen betraf, wurde bereits am Anfang ausgelagert und wir in einer außerordentlichen Tagung am 19. 10. nachgearbeitet. Dafür hatten wir Zeit, wichtige inhaltliche Beschlüsse zu fassen wie z.B. der neue „Claim“ bring & share und die dazugehörige Story.

Wir haben Menschen zur Ordination als Pastoren und Pastorinnen empfohlen, und zwei Diakone für die Ordination empfohlen.

Wir haben Dienstjubiläen gefeiert, unter anderen „70 Jahre Dienst in der EmK“ von Pastor Ulrich Jahreiss.



Wir haben Gottesdienste gefeiert und in Tagzeitgebeten und Andachten uns auf Gott ausgerichtet. Für mich persönlich waren das, die Highlights in einer sonst sehr anstrengenden Konferenz, die ich in einer solchen Dichte so noch nie erlebt habe.

Am Ende haben wir unserem Bischof Harald Rückert noch herzlichst gedankt. Schließlich war es seine letzte ordentliche Süddeutsche Konferenz, denn im Februar 2025 wird die Zentralkonferenz in Würzburg eine / einen neue / neuen Bischof / Bischöfin wählen. Auch das wäre ein Gebetsanliegen, das ihr gerne mitnehmen könnt. Jetzt ist der Change-Prozess in unserer Region angekommen. Wir werden immer mehr umsetzen und sehen, was es bedeutet, eine größere Bezirkseinheit zu werden. Auch dafür brauchen wir Gottes heiligen Geist. Danke, für eure Gebete!

Hier gibt es noch viel mehr Informationen und Berichte:

<https://www.emk-sjk.de>

Birgitta Hetzner

## Persönlicher SJK-Bericht



# Rückblick

Ja, ich war tatsächlich dabei in Bruchsal und in Heilbronn, siehe Beweisfoto. Als Delegierter bei der SJK und dabei blutjunger Neuling mit 64 Jahren. Ein wenig hatte ich ja schon im letzten Jahr in Fürth die Konferenzluft geschnuppert, aber Delegierter sein (in Vertretung für Jette Lampprecht) ist was ganz anderes. Das ist Arbeit, das ist Maximalbeanspruchung des Sitzfleisches, das heißt auch manches Aushalten von Dingen, die man sich besser vorstellen kann. Das ist aber auch interessant, manchmal spannend und immer wieder spürbar eine geistliche Veranstaltung. Die kurzen Andachten z. B. über „Der Mond ist aufgegangen“ mitten am Tag (Nachlesen! Lohnt sich) oder ein mit Wortwitz und viel Tiefgang geladener Vortrag eines Schweizer Professors bringen einen immer wieder aus der Debatte-Realität zurück zu den Dingen, die wirklich zählen, die wirklich tragen und die uns all das andere erst ertragen lassen.

Mein Resümee: Viel gegessen, viel gehört, tolle Begegnungen und Gespräche mit Menschen, die ich schon lange nicht mehr gesehen habe, viele Bananen gegessen, jeden Tag mit dem Radl nach Bruchsal gefahren (vom Hotel), einen beeindruckenden Schlussgottesdienst erlebt. Es hat sich alles gelohnt!

Aber eines ist klar: Das alles ist Menschenwerk und das Prinzip ist Hoffnung. Möge Gott uns mit seinem Amen segnen und unser Werk mit Leben, mit seinem Geist füllen.

Gerhard Marsing

## Gemeinsames Sommerfest

Der Blick nach Sierra Leone auf dem Sommerfest machte uns wieder einmal deutlich, wie viel Grund zu danken wir haben. Was im Gottesdienst noch eher abstrakte Begriffe waren (eines der ärmsten Länder der Welt), wurde im Film der Weltmission sichtbar gemacht. Und gleichzeitig aber auch gezeigt, wie viel Freude und Sinn die EmK mit ihrer Arbeit dort stiften kann: Diese Schulen sind im wahrsten Sinne des Wortes ein Segen.

### Sommerfest

der EmK-Gemeinden  
Nürnberg-Paulus, Nürnberg-Zion, Fürth/ Erlangen und  
Martha-Maria

bei der

**Eben-Ezer-Kirche,**

Stadenstraße 58

Sonntag,

**14. Juli 2024**

**10:30 Uhr - 15:00 Uhr**



Und während wir an deutschen Schulen uns Gedanken machen, ob und wie die Kinder mit Tablets ausgerüstet werden

# Rückblick

sollen, geht es dort um einfachste Möbel, Toiletten, einen Trinkwasserbrunnen. (Wobei ich keinesfalls falsch finde, dass wir in Deutschland uns gerade um die Digitalisierung der Schulen Gedanken machen, aber es zeigt einfach die extrem unterschiedlichen Startpunkte auf zwischen einer Schule in Sierra Leone und einer Schule in Deutschland.)



Neben den Informationen zu Sierra Leone wurde in der Predigt von Pastor Andreas Jahreiß zum „Scherflein der Witwe“ in seinen Beispielen aus vielen Jahren der Spendenverwaltung aufgerufen, aus Dankbarkeit für das, was wir unverdientermaßen von Gott bekommen haben, weiterzugeben.

Das alles passte auch prima zum Motto „bring and share“. An diesem Tag wurde vieles mitgebracht und geteilt: Salate

und Kuchen für das gemeinsame Essen, Geld für die Sammlung der Kinder für Sierra Leone, Ideen für Arbeitsschwerpunkte des künftigen Bezirks (zu denen wir mit Klebepunkten zeigen durften, was uns besonders wichtig ist), Kreativität bei der Suche nach einem einprägsamen Namen für den Bezirk. Und geschätzt 150-200 Menschen aus Paulus und Hersbruck, Fürth und Erlangen,

Martha-Maria und Zion waren da, kamen zueinander in Begegnung, und zeigten das Potenzial unseres künftigen Bezirks.

Markus Hunger

Weitere Informationen zum unterstützten Projekt finden Sie unter:

[https://www.emkweltmission.de/kinder-](https://www.emkweltmission.de/kinderhelfen-kindern-2024/sierra-leone-land-und-emk.html)

[helfen-kindern-2024/sierra-leone-land-und-emk.html](https://www.emkweltmission.de/kinderhelfen-kindern-2024/sierra-leone-land-und-emk.html)

Danke auch für das Teilen von Geld: Für die Aktion „Kinder helfen Kindern“ in Sierra Leone konnten wir als Region 2.500,00€ schon überweisen. Wer noch etwas zu dieser Sammlung dazufügen möchte, kann es unter dem Stichwort KhK24 gerne noch auf das Gemeindekonto überweisen

Birgitta Hetzner

# Ausblick

## Frauengruppe

Mittwochs einmal im Monat. Themen und Termine sehen Sie im Terminkalender.

Nähere Informationen erhalten Sie bei: Sabine Seidel Telefon: 0911/508762, [sab-seidel@t-online.de](mailto:sab-seidel@t-online.de) bzw. auf der GemeindeApp

## Männergruppe

Die Zions-Männer treffen sich sporadisch immer wieder. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, melden Sie sich bei Günther Korn oder Wolfgang Seidel.

## Seniorentreff

Der Seniorentreff findet donnerstags einmal im Monat statt. Themen und Termine sehen Sie im Terminkalender.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an unsere Pastorin.

## Bastelkreis

Der Bastelkreis trifft sich nach Absprache. Kontakt: Tel: 0911-550172



**FairKauf Zion**



Auch der FairKauf bietet ausreichend Gelegenheit zu „bring“ and „share“ und Begegnung!

**Bring** - Sie finden schmackhafte Speisen oder Getränke, aber auch Zutaten, aus denen Sie Selbiges erschaffen können – und schon haben Sie etwas zum Mitbringen zu Veranstaltungen oder Besuchen.

**Share** – durch Ihren Einkauf im FairKauf teilen Sie automatisch! Ihren Besitz mit

denen, die weniger haben, Ihre Sicherheit mit denen, deren Leben viele Risiken in sich birgt, Ihre Möglichkeiten, mit denen, denen Politik und ungünstige Lebensumstände Begrenzungen auferlegen.

**Begegnung** – es begegnet sich leichter, wenn wir bei Essen und Trinken zusammentreffen, es treffen im fairen Handel Menschen aus aller Welt aufeinander und begegnen sich so, um Sorgen, Nöte, Hoffnungen und Freude zu teilen.

Bring and share – begegnen Sie einander im FairKauf „xyz“ (Name wird neu entstehen).

Angelika und Markus Hunger

## Radio AREF

Reinhören, mitsingen, surfen, beten, mitmachen ....!

Radio AREF sendet an Sonn- und Feiertagen von 10-12

Uhr im Großraum Nürnberg auf UKW 92.9 und im Internet unter [www.aref.de](http://www.aref.de)



## Ein wenig sparen helfen...

Beziehen Sie diesen Gemeindebrief per Post, aber Sie haben auch einen Internet-Zugang und ein Mail-Postfach? Dann wäre es für uns eine große Hilfe (Zeit- und Kostenersparnis), wenn Sie auf den Empfang per Mail umstellen könnten. Bitte einfach einen kurzen Zuruf (oder eine Email ☺) an Pastorin Birgitta Hetzner senden! Vielen Dank!

## Wichtig! Wichtig!

Bitte Änderungen von Adresse, Telefon, Fax, eMail gleich melden, damit wir unser Anschriftenverzeichnis aktualisieren und Postrücklauf vermeiden können. Danke!

## GemeindeApp - eine Möglichkeit uns gut zu vernetzen

Denken Sie an die Möglichkeiten, die die Zions-App bietet. Einfach über die Homepage [www.zionsgemein.de](http://www.zionsgemein.de) herunterladen und – ganz wichtig: loslegen. Nur wenn wir alle gemeinsam die App regelmäßig nutzen, kann sie zu einem wertvollen Instrument der Gemeindeentwicklung werden.

## Zion kommt im Radio!



Am 20. Oktober wird unser Gottesdienst live auf DLF (Deutschlandfunk) ausgestrahlt. Ein solcher Gottesdienst

ist etwas ganz besonderes und kommt im allgemeinen Gemeindeleben eben nicht öfter vor. Deshalb hier einige wichtige Informationen und Bitten um Mithilfe:

So ein Radio-Gottesdienst ist eine riesige Chance Menschen zu erreichen, um ihnen Mut für ein Leben mit Gott zu machen. Deshalb haben wir die wichtigste

Frage: „Was sollen die Menschen mitnehmen?“ so beantwortete: „Die Zuhörer:Innen sollen mitnehmen, dass Beten heißt, sich lieben lassen.“ Und dann ging es los: Wie machen wir das hörbar? Dank der guten Unterstützung von Radio M, unserer kircheneigenen Radio-Agentur, haben wir schon ein gutes Konzept an dem in den nächsten Wochen noch eifrig geschliffen und gearbeitet wird.

Wir hoffen natürlich auf eine große Gottesdienstgemeinde der ganzen Region. Wichtig: Der Gottesdienst beginnt im DLF um 10.05h und endet ca. 10.55h. Aber: Die Gemeinde sitzt um 9.30h am Platz! Es gibt eine Begrüßung und ein paar Hinweise und dann geht es pünktlich los – es wird live übertragen.

Im Anschluss an den Gottesdienst ist ein Hörer:innen-Telefon geschaltet. Es werden zwischen 10.40h und 15h mindestens 5 Personen benötigt, die am Telefon sind. Wer mag hier mitarbeiten? Nähere Informationen gibt es bei Pastorin Birgitta Hetzner

Die Technik und die Aufnahmeleitung DLF reisen spätestens Samstag an. Ab ca. 10h wird aufgebaut. Ab 14:00 Uhr ist dann die Generalprobe. Es wäre toll, wenn es am Samstag Kaffee und Kuchen gibt und evtl. eine warme Suppe für die Techniker. Wer kann hier unterstützen?

Ich freue mich darauf mit euch, diesen besonderen Gottesdienst zu feiern.

Birgitta Hetzner

## Verstorben

### Hildegard Salfelder,

ist überraschend verstorben.

Im Trauergottesdienst im engsten Familienkreis haben wir mit Worten von Kurt Marti gebetet: „Manchmal kennen wir Gottes Willen, manchmal kennen nichts. Erleuchte uns Herr, wenn die Fragen kommen.“

Wir alle vermissen Hildegard Salfelder sehr. Fast 60 Jahre war sie mit ihrem Ehemann Jochen verheiratet. Auch ihren beiden Söhnen Matthias und Daniel

mit ihren Frauen und Kindern fehlt Hildegard sehr. Und auch in unserer Gemeinde hinterlässt sie eine große Lücke – im Frauenkreis, in der Weltgebetstagsgruppe, in Ausschüssen und in der Bezirkskonferenz. Ihre feine, weltoffene Art, ihr Interesse an Kultur und Reisen, ihr großes Wissen, dass sie immer wieder so wertvoll eingebracht hat – es fehlt. Aber wir sind auch dankbar für die vielen schönen Stunden, die wir mit Hildegard Salfelder erleben durften. Wir sind dankbar für ihren großen Einsatz in der Gemeinde und in der Ökumene. Wir danken Gott für all den Segen, den wir durch Hildegard Salfelder empfangen haben. Und wir beten für Trost und Zuversicht

für alle, die um Hildegard Salfelder trauern. Möge Ihr Konfirmations- und Hochzeitspruch Trost für uns sein: „Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.“ (Ps 73,25)



# Aus der Gemeinde

## Geburtstage

*Jede Begegnung, die unsere Seele berührt, hinterlässt eine Spur, die nie ganz verweht.*

*(Lore-Lillian Boden)*

Wir gratulieren allen, die im August, September oder Oktober Geburtstag haben, ganz herzlich. Wir wünschen Ihnen freundschaftliche und berührende Begegnungen mit anderen Menschen, die Sie im Herzen reich und hoffnungsfroh zurücklassen.

Namentlich grüßen wir die über 70jährigen:

August 2024	
September	
Oktober	



## Veränderung

Nein, es ist kein Fehler: Dieser Gemeindebrief umfasst tatsächlich drei statt bisher zwei Monate. Wir wollen damit den Boden bereiten für einen gemeinsamen Gemeindebrief der Einzelgemeinden, die sich zunehmend annähern und im kommenden Jahr „richtig“ zusammenwachsen wollen.

Ab dieser Gemeindebriefausgabe übernehmen wir den Rhythmus der Gemeindebriefe von Nürnberg Paulus, sodass die erste gemeinsame Ausgabe – wann immer es sie geben wird – ohne zeitliche Verschiebungen erscheinen kann.



## Hilfe, die ankommt

### Faustina hat ihre Chance genutzt

Eine eigene Schneiderei im Norden Ghanas

Vor einem Jahr hat Faustina Biwati am methodistischen Ausbildungszentrum in Tamale im Norden Ghanas ihren Abschluss in Modedesign gemacht. Jetzt hat sie ihre eigene Schneiderei:

»Ich komme aus der Region Yendi im Nordosten Ghanas. Dort hatte ich als junge alleinerziehende Mutter keine Zukunftsperspektive. Doch dann hat mich mein Pastor für das methodistische Ausbildungszentrum in Tamale empfohlen. Bei meinem Abschluss erhielt ich nicht nur ein Zertifikat, sondern auch die Ausstattung, um mein eigenes Geschäft zu eröffnen: eine Nähmaschine, einen Tisch und Stuhl, ein Bügeleisen, eine Schere und anderes. Jetzt habe ich mein eigenes Unternehmen gegründet und arbeite von zu Hause aus. Es war nicht schwer,

damit anzufangen, denn ich hatte ja bereits die benötigten Werkzeuge und Materialien. Meine einzige Herausforderung ist jetzt, ein Geschäft zu bekommen. Ich bete und hoffe, dass Gott mir helfen wird, Geld für die Miete oder den Bau eines eigenen Geschäfts zu bekommen.

Ich fühle mich gesegnet, dass ich eine Ausbildung erhalten habe und jetzt selbstständig bin. Ich freue mich darauf, die Schule in Zukunft zu unterstützen. Abschließend möchte ich der Methodistischen Kirche dafür danken, dass sie das Ausbildungszentrum ins Leben gerufen hat und auch der EmK-Weltmission für die Finanzierung des Projekts. Ich danke Ihnen. Gott segne Sie alle.«



[www.emkweltmission.de](http://www.emkweltmission.de)

Spenden: Evangelische Bank eG

IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Projekt G5141



## Liebe Kinder!

„Bring and share – Menschen in Begegnung“ – dieses Motto hat sich die evangelisch methodistische Kirche bei ihrem letzten großen Treffen gegeben.

„Mitbringen und miteinander teilen“ – so etwa könnte man die englischen Worte übersetzen.

Dahinter steht der Wunsch, dass in unseren Gemeinden ein gutes Miteinander entsteht, wenn die Menschen von sich etwas mitbringen und es mit anderen Menschen teilen.

Auf diese Weise sitzen Menschen nicht einfach nur im Gottesdienst nebeneinander, sondern sie begegnen sich und erfahren, wie es dem anderen geht, was er/sie denkt und fühlt und wie man gemeinsam ein Ziel erreichen kann, was für Einzelne unerreichbar scheint.

Auch in der Bibel wird von Menschen erzählt, die sich begegnen.

Ich lade euch ein, diese Geschichten zu lesen, den Hauptdarstellern zu begegnen und euch Antworten auf die Fragen, die ich mir für euch überlegt habe, zu finden.



### 1. Lukas 2, 8-20

Die Hirten erfahren von Jesu' Geburt und machen sich auf nach Bethlehem

Frage: Wenn du ein Hirte gewesen wärst, was hättest du für das neu geborene Baby und die Eltern als Geschenk mitgebracht?

### 2. Lukas 10, 30-37

Der barmherzige Samariter

Frage: Was hättest du zu dem Priester gesagt, wenn du gesehen hättest, wie er an dem verletzten Mann vorbeigeht?

### 3. Lukas 19, 2-9

Jesus lädt sich bei Zachäus ein

Frage: Was hättest du Jesus zu essen angeboten, wenn er sich bei dir eingeladen hätte?

### 4. Lukas 5,17-26

4 Männer bringen einen Gelähmten zu Jesus, indem sie vorher das Dach abdecken

Frage: Gibt es einen Menschen, für den du dich auch so sehr einsetzen würdest wie diese 4 Freunde?

Viel Spaß beim Geschichten Lesen und Antworten finden. Und vielleicht fallen euch ja noch andere Fragen ein, die ihr euren Eltern oder Großeltern stellen könnt?

Eure Angelika

## Regelmäßige Veranstaltungen:

- Sonntag** 10:00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst  
FairKauf vor und nach dem Gottesdienst,  
Kirchenkaffee im Anschluss an den Gottesdienst
- Mittwoch** 8:00 Uhr Bibelfrühstück  
19:30 Uhr Frauengruppe (monatlich)
- Donnerstag** 14:30 Uhr Seniorentreff (monatlich)



## Impressum:

Redaktion: Pastorin Birgitta Hetzner, Angelika und Markus Hunger  
Layout: Gerhard Marsing

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Nürnberg-Zionskirche, Hohfelderstr. 33, 90489 Nürnberg  
Pastorin Birgitta Hetzner  
Mail: [birgitta.hetzner@emk.de](mailto:birgitta.hetzner@emk.de) Tel: 0911-550172

Homepages der Zionsgemeinde: <http://www.emk.de>  
<http://www.zionsgemein.de>

## Die Konten des Bezirks:

Sparkasse Nürnberg IBAN: DE 27 7605 0101 0001 1707 26  
Evangelische Bank IBAN: DE 22 5206 0410 0005 3769 98

## Homepage Zion



## eMail Zion

